

Geschichte des Gasthofes „Zum Bäcker“

Die mehr als 160 Jahre alte Tradition eines Familienbetriebes führt heute Michael Höhn in der 5. Generation fort.

Im Jahre 1829 legte Konrad Höhn den Grundstein für das Anwesen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, daß die Wirtschaftsgebäude ursprünglich in Weilers standen, dort jedoch 1834 abgebaut und in Udenhain wieder aufgebaut wurden. Angeblich war dies die Mitgift der Katharina Höhn, geb. Wirts.



Ende des 19. Jahrhunderts übernahm Sohn Jacob die Bäckerei und das Kolonialwarengeschäft. Sohn Jean – bekannt als Bäcker „Schaa“ – wurde weit über die Grenzen seiner Heimat durch seine Spezereien bekannt. Er mußte jedoch den Betrieb durch zwei Kriege und die damit verbundenen Wirtschaftskrisen führen. So kostete z.B. 1922/1923 ein Brötchen 8.000 Mark. In den letzten Kriegsjahren wurde das Mehllager – das heutige Restaurant – ein Lager für russische Kriegsgefangene. Nach der Währungsreform im Jahre 1948 wurden täglich rd. 300 Brötchen und wöchentlich 120 Brote in der noch heute intakten Bäckerei produziert. Bäcker „Schaa“ verkaufte diese täglich von Haus zu Haus mit seiner „Bäcker-Chaise“ in den Orten Hellstein, Schlierbach, Sotzbach usw. Er hing zäh an seinem Beruf, den er bis zu seinem 80. Lebensjahr ausübte. Erst 1961 durfte Sohn Karl die großen Hessenbrote in den Ofen schieben. Im gleichen Jahr, genau am 1.11., brannte die seit 1829 bestehende Gastwirtschaft völlig aus.

Aus der Notwendigkeit heraus wurde so die Gaststätte auf den neuesten Stand gebracht. So wurde auch das alte Mehllager gleichzeitig in einen kleinen Saal umgebaut.

Karl Höhn betrieb die Bäckerei mehr für den Hausgebrauch. Sein Interesse ging in eine andere Richtung, die sich als zukunftsfruchtig erwies. Angeregt von seiner Ehefrau Irmgard, die aus Bad Soden/ Salmünster das Fremdenverkehrswesen kannte, baute er das Haus zur Pension aus. Es war ein bescheidener Anfang, jedoch bald mit sichtbarem Erfolg. Im Jahre 1958 hatte man gerade zwei Fremdenzimmer. Der erste Übernachtungsgast war seinerzeit übrigens Herr Karl-Heinz Susen, der heute in Udenhain als Busunternehmer ansässig ist. Die Vollpension kostete damals pro Person 6,50 DM.

In den folgenden Jahren wurden „Ferien auf dem Bauernhof“ immer beliebter und der „Bäcker“ wurde so nach und nach zu einem Haus mit 30 Betten erweitert. Die tatkräftigen Wirtsleute leisteten Beträchtliches, um den stetig steigenden Ansprüchen der Gäste zu entsprechen. So sind die Zimmer heute alle mit Dusche, WC, Balkon, Telefon und TV ausgestattet. Auch Sauna, Solarium und Doppelkegelbahnen fehlen natürlich nicht.

Diese moderne Gastlichkeit wird heute besonders von Kegelclubs an den Wochenenden in Anspruch genommen. In der Woche wohnen überregional Reisende in dem neu erbauten Gästehaus. Der jetzige Besitzer, Michael Höhn, hat sein Handwerk von der Pike auf im Bad Orber „Kurhaus-Hotel“ erlernt und kocht heute als Chef im eigenen Betrieb.

Das Gasthaus Höhn
um 1960

